



Center for Research in Economics, Management and the Arts

Kleinheit - ein Trumpf mit grossen Vorteilen

Bruno S. Frey

SonntagsZeitung vom 29. April 2012, S. 58

Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik No. 2012-07

CREMA Südstrasse 11 CH - 8008 Zürich www.crema-research.ch



BRUNO S. FREY

Kleinheit – ein Trumpf mit grossen Vorteilen

Wir Schweizer fühlen uns oft klein und hilflos. Das gilt besonders, wenn eine Weltmacht wie die USA oder ein grosser Staat wie Deutschland gegen uns vorgeht. Gegenüber diesen Ländern sind unsere Bevölkerung und die geografische Fläche klein. Betrachtet man jedoch alle Länder der Erde, befindet sich die Schweiz hinsichtlich der Bevölkerung in der Mitte. Auch in Europa gibt es viele Nationen, die deutlich kleiner sind als wir, so Dänemark oder die baltischen Staaten, nicht zu sprechen von Luxemburg oder Liechtenstein. Überdies ist die Grösse der Bevölkerung oder der Fläche nicht das einzig Wichtige. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Leistung sind wir schon wesentlich wichtiger, in Wissenschaft, Kultur und Sport gehören wir teilweise sogar zur Weltspitze.

Ein Kleinstaat zu sein, hat sogar grosse Vorteile. Sich als Grossmacht zu gebärden, birgt riesige Kosten und beeinträchtigt die Wohlfahrt der Bevölkerung erheblich. Imperialismus lohnt sich nicht. Die frühere Welt-

macht Portugal gehört heute zum Armenhaus Europas; Spanien ist nicht viel besser dran. Eine Grossmacht muss ein militärisches Potenzial aufbauen und erhalten, was den Untergang der Sowjetunion beschleunigte. Aber auch die USA haben sich unnötig verausgabt. Die letzten Kriege (Vietnam, Irak, Afgha-

*«Bei offenen
Märkten
kommt die
Flexibilität
kleiner
Einheiten
voll zum Zuge»*

nistan) waren und sind Geldvernichtungsmaschinen, und die gesetzten Ziele wurden dennoch nicht annähernd erreicht. Hingegen hat die US-Regierung keine Mittel, um ihre dahinsiechende Infrastruktur auch aus-

mittel, um ihre dannserbeinde Infrastruktur auch nur zu erhalten. Auch China täte besser daran, sich den riesigen innenpolitischen Problemen zu widmen, als sich als Weltmacht aufzuspielen. Insbesondere müsste sich die chinesische Regierung um die Ursachen der in jedem Jahr stattfindenden Abertausenden von Aufständen unzufriedener Bewohner kümmern.

Für die kleine Schweiz sind offene Märkte entscheidend. Dann kommt die Flexibilität kleiner Einheiten voll zum Zuge. Eigene neue Wege können ausprobiert und das Bildungs- und Beschäftigungssystem kann an die Anforderungen der Zukunft angepasst werden. Kleinheit ist ein Trumpf mit grossen Vorteilen, der nicht aufgegeben werden sollte. Hingegen lieben Politiker das Grosse und fühlen sich in weltumspannenden Gremien besonders wichtig. Die Bürgerinnen und Bürger sollten sich nicht beirren lassen. Denn in welchen Ländern sind die Menschen am glücklichsten? In den Kleinstaaten Dänemark und Schweiz.

Bruno S. Frey ist Distinguished Professor der Warwick Business School an der University of Warwick und Forschungsleiter der Crema in Basel